

Zeitung

Insertionsgebühren für die häufigste Seite oder deren Raum 18. Nr. 16. 1/2 für Halle a. S. etc.

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

N 285.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Donnerstag, 4. December.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhart.

1884.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die „V. P. R.“ enthalten folgenden an die Adresse der Conservativen gerichteten, wie es scheint, officios inspirirten Artikel:

Der Antrag Windthorst auf Aufhebung des Exparirungsgebiets kann, nachdem ieden der Bundesrat den beizulassen im letzten Reichstage angenommenen Gesetzentwurf abgelehnt, als nicht anders, denn als der Reichstag beschiedet werden, die verbindlichen Bestimmungen, insbesondere die Reichsversammlung in dem parlamentarischen Formate das Joch der gegenwärtigen parlamentarischen Verfassung zu beugen. Ganz mit Recht hat im Herbst 1882, als die Antrag Windthorst nach Ablehnung des im Frühjahr im Reichstage angenommenen Entwurfs durch den Bundesrat zuerst wiederholt wurde, die conservative Fraction und zwar einschließlich derjenigen Mitglieder, welche im Frühjahr für seine Billigung gestimmt hat, an seinen Aufhebung sich beteiligt. Wenn, wie behauptet, die beschriebene Fraction sich im Widerspruch mit ihrem damaligen Verhalten jetzt für den Antrag Windthorst entschieden hat, so wäre zu wünschen gewesen, daß sie er mögen hätte, es als würdige Aufgabe der Conservativen zu, die Geschäfte Herrn Windthorst's zu machen, seinen im Interesse nicht der Freiheit des politischen Glaubens, sondern der Reichsvereinfachung, an der Spitze der liberal-demokratischen, von Hellen, Polen und Sozialdemokraten gebildeten Koalition in übernommenen Auftrag gegen die Reichsversammlung zu unterstützen. Wäre für den Entschluß die Vorbereitung entgegengesetzt, dann hätte die Wähler die Abkündigung nicht verziehen werden, so würde ohne Zweifel voraussetzen gewesen sein, die Wähler der Ablehnung in einer mündlichen Erklärung kundzugeben. Wenn man aber, nachdem auf diesem Wege die Angelegenheiten des Reiches von den Verhandlungen des Reichstages in Bremen zu befreien, so ist offenbar übersehen, daß das Exparirungsgebiets nicht der wahre Kern des Reiches ist, sondern die Reichsversammlung, die sich als ein Organ der Reichsversammlung und nicht als ein Organ der Reichsversammlung zu bezeichnen, welche nach der Ansicht der Reichsversammlung zwischen Staat und Kirche gezogen werden sollen, als sich in einem direct gegen die Autorität der verbündeten Reichsregierungen gerichteten, prächtig für die Reichsvereinfachung während der Reichsversammlung, lediglich Reichsvereinfachung dienenden Vorstöße zu bezeichnen.

In den Bundesratstagassessoren ist jetzt, wie mehrfach gemeldet wird, das Volksparteiangehörige nach dem württembergischen Vorschlag gegen die Stimmen von Sachsen und Mecklenburg angenommen worden; Wahren und Württemberg erhielten sich der Abstimmung. Das Gesetz hat gegen den ursprünglichen Entwurf viele Änderungen erfahren. Ebenso ist jetzt, wie wir im Hauptblatt erwähnten, in den Ausschüssen auch der Entwurf wegen der Ausdehnung des Kranken- und Unfallversicherungsgebiets auf Transportgewerbe angenommen worden; auch hier haben viele Änderungen, namentlich die von Preußen gestellten, Zustimmung gefunden. Nun wird der gesammte Bundesrat seine Entscheidung zu treffen haben und damit festsich die hauptsächlichste gesetzgebende Arbeit, mit welcher sich der Reichstag in nächster Zeit zu beschäftigen haben soll, im Bundesrat erledigt sein.

In einer längeren Betrachtung über die Aeden des Fürsten Bismarck haben die „Hamburger Nachrichten“

die Warnung vor einer Abänderung der Verfassung hervor und bemerkt dazu:

Wer möchte sich dieser Warnung entziehen, namentlich in einer Zeit, die der Welt an anderer Stelle sehr treffend damit charakterisirt, daß in ihr das nationale Bewußtsein durch die Parteifämpfe überhand genommen, daß die Nation, für die Parteifämpfe einzutreten, fast als der Partei, für welche diese Interessen auszuheben und ihnen ein Parteisitzes als Opfer zu bringen. Welche einseitige Politik sollte nicht die Ansicht, daß die Reichstagspartei die Befand des Reiches weit mehr gefährden, als alle heftig angeführten Forderungen der Reichsregierungen zusammengekommen? Und welche Gefahr muß das Eingeländnis des Schöpfers der deutschen Einheit in uns erwecken, daß er seine, nach dem französischen Kriege geübte Öffnung: alle Mitglieder und Parteistimmungen werden, von welcher Parteiung getragen, ein Wort deutlicher Einheit sein, als eine irdischelei preisgegeben hat!

Aus Braunschweig vom 1. d. M. wird dem „V. T.“ geschrieben:

Gestern erschien im allgemeinen Erhaltenen vollständig in einem hiesigen Blatt ein A. W. unterzeichneten Artikel zu Gunsten des Herzogs von Cumberland. Das Gerücht brant nun diesen Artikel in Verbindung mit einem Mittheilung des Ministeriums, so mit über seine Grund, das mag ich nicht entscheiden. Die vorangehende Artikel wird wohl nicht das sein, was ich zu erwarten mir von gut unterrichteter Seite beständig, daß ich bei längerer Zeit Meinungsverschiedenheiten im Schooße des Reichstages dabei, wenn die Ministerium's befehlen, die wahrheitlich bei mir im Reichstages, eines Minister's eiden werden. Vier Mitglieder des Reichstages sollen vollständig eingetrieben bisher gebliebenen Schritten gewesen sein, und auch in Zukunft so abweichend dem Herzog von Cumberland gegenüber verhalten wollen, als sie bisher haben zu irren. Vier Mitglieder des Reichstages sind in demselben Ministerium, daß beziehe im Interesse des Landes eine Verbindung mit dem Reich beabsichtigen in erster Linie erweist. Das fünfte Mitglied des Reichstages, Minister W., soll das Reich in demselben Ministerium, wenn auch ohne jeden Erfolg, für die Erhaltung des Herzogs von Cumberland eintreten. Man hat deshalb den Minister dieses Ministeriums für sicher, wenn auch schon verschiedene Namen für den event. Nachfolger, doch scheint es möglich, den unzufriedenen Reichstagen zu irren. Die ganze Bevölkerung, welche unzufriedenen Reichstagen, billigt übrigens das Verhalten des Reichstages, und die Expectation der „Germania“, daß Cumberland eigentlich schon seit längerer Zeit nicht mehr als Reichstagsmitglied zu irren, gar nicht zu Recht besteht, erweisen hier das Reichstagsmitglied. Daran konnten auch die angeblich hier gemachten Neuierungen Windthorst's über die verschiedenen „alten Aeden“ nicht gehen, nicht mehr als die Reichstagsmitglieder, die sich jetzt lang mit so über ihre Erhaltung, wie das außerhalb geschieht. Unter dem harten Schirm des Reiches und des Reiches, die der fortwährend redirenden Haltung des Reichstages fällen sie sich sicher gegen Umtriebe aller Art.

Ausland.

America. Der nordamerikanische Kongress hat am Montag eine Vorlesung des Präsidenten Arthur an eine Vorlesung des Schatzsekretärs Mac Culloch entgegengenommen, welche bezüglich der künftigen Gestaltung der amerikanischen Währungsreform von epochenmachender Bedeutung zu werden verspricht, aber die der internationalen Währungsreform, welche der Union zukommt und den ungewissen merkanitischen und fremdenzulegenen Einkünfte, den das große transatlantische Gemeinwesen auf den Weltmarkt, in erster Linie auf den europäischen Markt, nicht umhin können, auch in der Gestaltung der europäischen Währungsreform sich Stellung zu verschaffen. Bekanntlich hat sich die Union unter dem Regime ihres jetzigen Währungsgebiets den westlichen Silberminenbesitzern

gegenüber verpflichtet, alljährlich ein gewisses Silberquantum zur Ausprägung zu bringen. Angesichts der hartnäckigen Weigerung des Reiches, eben dieses Quantum aufzunehmen, wandern jahraus jahrein erhebliche Bestände von Silberdollars in den Staatskassen, und belasten denselben in einer Weise, welche den finanziellen Interessen des Staates schmerzhaft zuwiderläuft. Die von der Unionregierung angeforderte Ansicht, das Fragen von Silberdollars und die Ausgabe auf Silber lautenber Zertifikate einzustellen, muß als der Reichstag aufgegeben werden, dem Druck einer Situation zu erliegen, die von den Geschäftsmännern für unerträglich gehalten wird. Auf den ersten Blick scheint der Standpunkt, den die Reichstagspräsidenten in Uebereinstimmung mit dem Schatzsekretär vertritt, eine Abgabe an das Prinzip der Silberwährung und eine Schwächung der Goldwährung hindern zu bedeuten. Jedemfalls geht aus dem Inhalt des betreffenden Kabinettsgramms soviel hervor, daß Amerika auf eine parallele, wenn nicht gemeinsame Aktion Europas rechnen. Zunächst dürfte durch die Intention der amerikanischen Währungsreform die lateinische Währungsunion in Wirklichkeit gestogen werden, durch die Silberwährung zur Frage der Silberwährung durch die bloße Antikipation einer eventuellen Suspension der Silberwährung in der Union von Grund aus erlöscht werden müßte. Ueberhaupt eröffnet die Initiative der Amerikaner den Ausblick auf wichtige währungspolitische Entscheidungen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 2. December.

Von den Weinbergen auf den Terrassen vor Schloß Sanssouci wurde vor Kurzem der Kronprinzessin nach Berlin, in Lopen verpackt, zwei etwa 1 Meter hohe Weinstöcke übermiltet, je 10 oder 11 Meter tragend, an welchen in fetter Frucht und pippiger Fälle die wohlgerihten, frischgeernteten launen Trauben hingen.

Herr Hans von Bülow hat am Montag Nachmittag in Wien, wie von dort telegraphisch gemeldet wird, wiederum eine seiner gewöhnlichen Staudenreisen provozirt. Als er an die Schlafkammer eines von ihm gegebenen Anzuges, die Camont-Duverture von Beethoven, kam, hielt er zuvor eine Ansprache an das Publikum und polemisirte gegen den Musikkritiker des Fremdenblattes, welcher ihm den Vorschlag gemacht hatte, daß er nicht Beethoven zu spielen verfehle. Er schlug vor, dafür die akademische Duverture von Brahms spielen zu wollen. Aber das Publikum verlangte in großer Erregung Beethoven. Herr von Bülow versagte sich diesem Verlangen. Zum Schluß hielt er noch eine zweite, ziemlich unruhige Ansprache an seine Zuhörer. Der Zuschnitt ruft uns so großem Befremden hervor, als mehrere Erbzürge und Erbzürgeorgien dem Konzert bewohnten. Die Blätter haben Bülow entschrieben, einige werfen ihm Staudenladt vor.

Ein badenischer Unglücksfall trug sich am vorigen Sonnabend auf dem Artillerie-Schießplatz bei Berchtesgaden in der Nähe von Logau zu. Der 12jährige Sohn eines Arbeiters aus Zerban verlor eine auf dem Schießplatze aufgeschandene, noch nicht treppte

Weihnachtswanderungen.

I.

Wenn der Herbstwind die letzten Blätter von Baum und Strauch gestreift hat, hinterläßt Schnee die weiten Gefilde mit seinem schimmernden Mantel bedeckt und auf dem erstarren Spiegel des Stromes die Jugend sich froh auf häßlichen Röhren tummelt, dann tritt bei den Mästen von uns an die Stelle der sonstigen gleichmäßigen Tätigkeit ein schieferes Tagen und Nachten. Statt der gewohnten Offenheit sieht man bei so mandem frohen Menschen, dem man die Fähigkeit sieht an die Wertschönerungen und Complotten zu betheiligen, niemals zugehört hätte, geheimnißvolle Miene, ängstlich verheimlichte Handlungen und Beforgungen. Wer sonst frei und stolz die Stirn erob, ihn sieht man jetzt häufig sehen und verstoßen das Haus verlassen, als ginge er auf verbotenen Wegen. Bei der Heimkehr von solchen Wanderungen, die mit besonderer Vorliebe in der abendlichen Dämmerung angetreten werden, werden allerlei Gegenstände, die an und für sich das Licht des Tages nicht zu scheuen haben, ängstlich vor jedem Späherblick gehüllt und in sidigem Versteck so sorgsam aufbewahrt, wie es etwa ein Wölfling thun mag, der seine Dynamitbombe und ähnliche feineswegs abweichenden Spielereien vor jedem möglichen Verräther verbergen muß. Freilich haben auch wir es mit Verschönerern zu thun. Ihre Bemöhen sind vertriebt über das ganze Erdrund. „Du komm immer in der Zukunft gebunden ist: „Gibt es erstehen!“ der tritt jetzt neben bei, die sich zur Begleitung des Weihnachtsfestes rüsten, die eifrig bemüht sind allen ihren Lieben unter dem grünen Tannenbaum eine freundliche Ueberraschung zu bereiten. Solche Verschönerer kann man sich noch gefallen lassen.

Welche Aufregung in der Kinderwelt, wenn die Zeit zu der vor ihnen überall spähenden Widern sorgfältig verschlossenen Weihnachtsstube geöffnet wird! Welche Lüfterbewegungen, wenngeheimnißvolle Padete und Kisten aber denkwürdig getragen werden! Welche Freude, wenn es dem kleinen Fritz oder der Elsie einmal gelingt, einen Blick durch das Schlüsselloch zu thun! Wir sagen „Elsie“ und „Fritz“, denn wer

hat je ein kleines neugieriges Mädchen gesehen, das nicht Elsie hieß, oder einen zu allen ullen Streichen aufgesetzten Jungen, der nicht auf seinen Namen Fritz — wirklich einmal gehört hätte, wenn eine besondere Belohnung in Aussicht stand?

Ob das Braune da drin wohl das schöne Schautelverder war, welches Fritz auf seinem Rückwege aus der Schule hinaus so oft mit schelmlichem Blick in der Spielwachenhandlung von Ritter in der Leipzigerstraße beobachtet hat? Oder war es Hengstchen, der bei David Söhne, A. Blau oder C. H. Blau so lecher bereit wird? Wäre es doch nur etwas her gewesen, dann wäre unser kleiner Espion sicherlich darüber zu einem abschließenden Resultat gekommen! Schließlich wird es sich wohl ausweisen, daß weder Elsie, welche das ominöse Braune für einen Puppenwagen von Graf in der Steinstraße oder von Keilung Nach in der Schmeerstraße erklärte, noch Fritz mit seiner Annahme Recht hatte, sondern daß es einfachs Papier war, das die für den Papa bestimmten Bücher oder Kunstgegenstände enthielt, die vor Kurzem von Tausch u. Grojke, Strödel u. Simon, Mühlmann, Köster, Hochstetter, Puppelid oder einem der anderen Buchhändler gefunden wurden. Alle haben ihr Wohlgefallen gethan, ihre Weihnachtsausstellung so reich und umfangreich als möglich zu machen. Vom Struwwelpeter an bis zu den kostbarsten Prachtwerken welche Buchstaben, um dem verschiedenen Geschmack, den weichen und harten Bedürfnissen Rechnung zu tragen!

Wie viel Lächerliches, wie viel Arbeit muß vorausgehen, ehe endlich am Weihnachtsstage die Glocke erklingen kann, die so lange schelmisch ermartete Signal gief! Wie viel Erwartung aber auch, bis der große Tag endlich endlich ergeht. Wie schiden erst die Wochen so langsam dahin; viel zu langsam für das reich pulsirende Kinderherz! Und nun gar erst die letzten Tage!

Unabhängig Male muß die Mutter den kleinen Aufgepöhlten anrechnen, wie viel Stunden noch vergehen müssen, ehe sie in dem festlichen Lichterglanz der großen Weihnachtszimmer eintreten können. Wie schwer kann es der Kinderfindn begreifen, daß in Wirklichkeit die Stunden jetzt nicht länger sind als früher. „Warum gingen denn die

Freunden sonst so schnell hin, während die Eltern jetzt einzuhalten scheinen?“ So fragt sich fündend der kleine Bübiopoli, der, um der Langeweile zu Hause zu entgehen, die Straßen durchwandert hat und nun vor dem stattlichen Geschäfte von Hllig in der Leipzigerstraße steht und sich ärgert, daß die Pendel so langsam und glänzendlich schwingen, als gäbe es kein Weihnachtsfest zu erwarten. Herzlich dir den Kopf nicht darüber, wenn Kind; da wirst es immer noch früh genug erfahren, wenn Stunden, die nie wiederkehren, dir nur allzu reich entschunden sind: die Stunden der goldenen Kinderzeit!

So lange das Fest noch in weiter Ferne ist, scheint nichts leichter zu sein, als für alle Lieben, die man zu benehnen hat, die passendsten Geschenke zu finden. Je näher aber der Termin herankommt, um so schwerer dünkt uns die Aufgabe, da man eben nicht nur einfach eine Auswahl unter den vielen ausgebreiteten Herrlichkeiten zu treffen hat, sondern auch zugleich die vorhandenen Mittel dabei zu bedenken hat. Glücklicherweise, der sich nicht beim Einkauf zu sagen braucht: der Wille ist gut, aber das Portemonnaie ist zu schwach — gefüllt. Letzteres ist aber leider bei der großen Mehrzahl wenigstens insofern der Fall, daß es ihr rathlich erscheint, einen jeden Gegenstand auch in Bezug auf seinen Preis, seine Nützlichkeit z. anzusehen. Es wird nicht nur verlangt, daß die Geschenke „nach was aussehen“ sollen, wie der terminus technicus heißt, daß sie zudem praktisch und verhältnismäßig billig sind, sondern daß sie auch dem Geschmack des Empfängers angepaßt sind und daneben auch wenn möglich das thun, was fast jedes neu erscheinende Buch verspricht, nämlich daß sie „einen dringenden Bedürfnis abhelfen“.

Von der Voraussetzung ausgehend, daß es unseren geliebten Lesern und Lesefreunden nicht unangenehm sein wird, wenn wir uns mit ihnen einmal in einiger unserer hervorragenderen Geschäfte umsehen, werden wir uns gestatten, in den nächsten Tagen mit ihnen eine kleine Rundreise durch die Sta z u unternehmen und die ausgelegten Herrlichkeiten zu mustern. Doch wir von ihren beabsichtigten Ueberraschungen nichts vorher verrathen werden, wollen wir gern versprechen.

Passendste Weihnachts-Geschenke bei Gustav Sponner,

Ungarwein-Handlung, **Halle a/S., No. 8 gr. Klausstrasse No. 8.**

<p>Für 5 Mk. 1 Korb. 1 Flasche vorz. Weißwein, 1 " " Rotwein, 1 " süßen Ungarwein, 1/4 Lt. echt. Jamaica-Rum, 1 Büchle echt. chin. Thee.</p>	<p>Für 7,50 Mk. 1 Korb. 2 Flaschen vorz. Weißwein, 2 " " Rotwein, 1 " süßen Ungarwein, 1/4 Lt. echten Jamaica-Rum, 1 Büchle echt. chin. Thee.</p>	<p>Für 10 Mk. 1 Korb. 2 Flaschen vorz. Weißwein, 2 " " Rotwein, 1 " süßen Ungarwein, 1/4 Flasche ff. ung. Champagner, 1/4 Liter echt. Jamaica-Rum, 1 Büchle echten chin. Thee.</p>	<p>Für 15 Mk. 1 Korb. 3 Flaschen vorz. Weißwein, 3 " " Rotwein, 1 " süßen Ungarwein, 1 1/2 fl. ungar. Champagner, 1 " Rotwein, 1/4 Lt. echt. Jamaica-Rum, 1 Büchle echt. chin. Thee.</p>
---	--	---	---

Alle Weine garantiert rein echt, vom vereideten Chemiker approbiert.
Aufträge von außerhalb werden stets prompt u. bestens effectuirt.
Preisgarantie auf Wunsch franco zugehelt.
[14431]

Eine Probekiste mit 12 Flaschen feinste Marken Ungarwein sortirt nur 20 Mark. Desgleichen 6 Flaschen nur 10,50 Mark. Sonstige Sortiments in allen Preislagen werden gewissenhaft und geschmackvoll zusammengestellt.

Täglich:
Frische Holländer und Englische Austern empfangt
Wilh. Schubert.
Frischen Schellfisch, Frisches Rehwild, Feinste Fasanehäne, Frisches Birkwild, Fraustädter Würstchen empfangt [14420]
Wilh. Schubert.
Feinste Düsseldorfer Punsch-Essenzen empfiehlt
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichs-straßen-Ecke.

Wachsstöcke gelb u. weiss, Wachsstöcke feinst. decorirt, Wachs-Pyramiden, Wachs-Renaissance-Tafelkerzen, Wachs-Tafelkerzen weiss, Wachs-Tafelkerzen feinst. decorirt, Wachs-Altarkerzen, Wachs-Wagenkerzen, Wachs-Gasglünder, Wachs-Streichhölzer, Wachs-Christbaumlichter, Wachs-Renaissance-Christbaumlichter, Stearin-Tafelkerzen, Stearin-Kronen- oder Pianokerzen, Stearin-Wagenkerzen, Stearin-Christbaumlichter halten bestens empfohlen
Helmhold & Co.,
Leipzigstr. 109.

17000 Mark auf löndlich 1. Hypothek gelehrt. Off. sub E. y. 33084 bef. **Rud. Mosse, Brüd. Str. 6.**

Ida Böttger,
Halle (Saale),
Brüderstr. 17, gegenüber d. Neuhäusern.
Zu praktischen **Weihnachts-Einkäufen** von **Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Sachen**
halte mein reichhaltiges Lager in diesen Artikeln bestens empfohlen.
Neuheit!
Altdeutsche Bettdecken, Altdeutsche Handtücher, Altdeutsche Tischgedecke, Altdeutsche Theegedecke, Tischläufer, Tischdecken. [14433]

Briquettes.
Halle a/S. 1881.
Erster Preis.
Meiner werthen Geschäftsfreunde und Abnehmer von Briquettes im District Halle (Saale) erlaube ich mir uns darauf hinzuweisen, daß seit Jahren die Firma:
Otto Westphal Filiale
in **Halle (Saale), Steinhorbahnhof,**
den Verkauf derselben in Abteilungen von ganzen Wourys sowohl, als auch in Lieferungen von einzelnen Fuhren, je nach Wunsch, ab Bahn oder frei Glas, dort für uns leitet. Geehrte Anfragen und Bestellungen sind deshalb stets nur an dieselbe zu richten. [14432]

Rositzer Braunkohlenwerke, Actien-Gesellschaft
in **Rositz S.-A.**

Wegen vorgerückter Saison verkaufe mein
Tuch-, Buckskin- und Paletots-Stoff-Lager,
um damit zu räumen, von heute ab zum
= Selbstkostenpreis. =
Einen Posten
Buckskin-Rester
offerire noch billiger; ferner:
Sammet-Westen. | Seidene Cachenez.
Seidene Westen. | Seidene Taschentücher.
Wollene Westen. | Shlipse, Lavallières etc.
Kein Laden. A. Wegerich. Kein Laden.
13 kl. Klausstr. 13 part. [14348]

Für **Wiederverkäufer** empfehle
zum **Weihnachtsbedarf:**
Bilderbücher, sämtliche Schu- u. Vametta, Bildebogen, Schreibartikel, Christbaumzähnd, Ritzfiguren, Gipsfiguren, Bortremouaies, Gold- u. Silberpapier, Lotto, Cigaretten, Schanngold, Domino, Spielschäfte, Nanihgold, Hammer und Glode, Puppen, Baumlichte
als **billigste Bezugsquelle.**
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Wiener Möbel,
als: Schaufelstühle, Kamins, Klavier, Schreib- u. Kinderstühle etc. etc. empfehlen in bester Ausführung zu Fabrikpreisen
Gebr. Bethmann,
Halle a/S.
Montag d. 8. December Ab. 7 Uhr im Volksschulsaale

III. Abonnement-Concert
unter Mitwirkung von **Fr. Jenny Hahn** aus Frankfurt a/M. und Herrn Professor **A. Brodsky** aus Leipzig.
Programm:
Symphonie in Bdur von **Volkman.** Arien von **Händel.**
Concert f. Violine Amoll v. **Sitt** (unter **Dir. des Componisten**). — Lieder von **Schubert** und **Frau Heritte-Viardot.** Solostücke f. **Violine.** Festouvertüre von **Brahms.**
Nummerirte Plätze 3 Mk. | in **Köstler's** Musik-
Unnummerirte Plätze 2 " | lienhändler, Poststr. 9.
Während der Musikstücke bleiben die Thüren geschlossen.
[14250] **F. Voretzsch.**

Halle'scher Eisclub!
Die **Eisbahn** auf der **Ziegelwiefe** ist eröffnet.
Anmeldungen zur Aufnahme in den **Eisclub** nehmen sämtliche Vorstands-Mitglieder entgegen.
Eintrittskarten werden aber nur von **Herrn Otto Koecke jun., Unterplan 10** ausgegeben.
Der Vorstand.
Erster Staatsanwalt von **Moers.**
Bürgermeister **Schneider.**
Prem.-Lieutenant u. Adjutant **Wenzel.**
Hauptmann **Noel.**
Referendar **Leist.**
Kaufmann **Otto Koecke jun.** [14426]

Bei **Worich Schauenburg** in Loth ist jeden erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Viktor Suppantisch.
Deutsches **Weltpostmarken-Album,**
mit 514 Abbildungen und 84 Staatswappen.
Preis geb. in Halbfranz. # 10.—, in Leder # 12.—.
Illustriertes [14402] **Briefmarken-Album**
für Postmarkennummer bei erster Anlage von Sammlungen.
Preis kart. # 1,50, geb. in Schw. 2,25, in Pracht-Einband # 3.—.
Kleines illustriertes **Briefmarken-Album.**
Preis kart. # —,50, geb. # —,80, in Pracht-Einband # 1.—.
Mein Geschäft geht zu Neujahr in anderen Besitz über und erlaube daher ergebenst, die jetzt überfandten Rechnungen bis dahin begleichen zu wollen. [14410]
Apothete Vöcklin.
M. Roelke.

Eismannsdorf.
Zur **musikalischen Abendunterhaltung** u. d. zum **Kanzelbräutigam** Sonntag den 7. d. Mts. ladet ergebenst ein
H. Niemann. [14415]

Harmonie Holleben.
Freitag den 5. d. Mts. Abends 7 Uhr **Generalversammlung.**
Der Vorstand. [14425]

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Uhr ver-
schied früh 8 1/2 Uhr ver-
schied früh und ruhig nach
kurzem Krankenlager unsere
liebe Mutter, Schwieger- u.
Großmutter, verw. Frau
Friederike Nobis
geb. **Wißl.**
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinter-
bliebenen. [14423]
Kütten, Fröhlich, Wöfje,
Halle.

Dank.
Derzlichen Dank Allen, w. liche meinen dahingeschiedenen Gatten, den **Hausbesitzer**
Worich Neubarth
zur letzten Ruhestätte bezauleiten, insbesondere dem **Herrn Pastor Hilpert** für seine tröstlichen Worte, den **Herrn Lehrern** für den Gehalt, sowie dem **Kriegerverein** für die erwiesene letzte Ehre u. **Herrn Dr. Bätge** für die langjährige Behandlung des Dahingeschiedenen. Auch **Dank Allen**, welche den **Tag** des Entschlafenen so reich mit **Kronen und Kränzen** schmückte; möge der gütige Gott Alle vor so schwerem und plötzlichem Verlust, wie er mich betroffen, bewahren. [14406]
Riederlobican,
den 2. December 1884.
Wittne Theresie Neubarth.

